

SPON: Ein Sonderpädagoge berichtet

Beitrag von „Lindbergh“ vom 7. Januar 2018 02:32

Zitat von Juditte

Und nochmal: es geht um meine Schulform, nicht um die Regelschule. Aber wer unser Lehramt studiert, sollte wissen, was ihn da erwartet.

Dann sollen aber auch die Rahmenbedingungen so passen, dass Förderschullehrer sich angemessen um ihre anspruchsvolle Klientel kümmern können. Im Prinzip also das, was Mikael vorschlägt: kleine Klassengröße, Doppelbesetzung, ausreichende Qualifikation im Rahmen der Lehrerausbildung, entsprechende materielle/finanzielle Ressourcen und natürlich angemessene Berücksichtigung des Aufwandes für Diagnosetätigkeiten im Rahmen der Gesamtarbeitszeit. Auch wenn ich später in der Grundschule sein und je nach Einzugsgebiet nur wenige oder auch gar keine Kinder mit Förderbedarf in der Klasse haben werde, fände ich es nicht nur wichtig, dass die Schüler, die ich nach der 4. Klasse abgebe, in guten Händen sind, sondern dass die erhaltenden Kollegen aufgrund optimaler Rahmenbedingungen ihre Tätigkeit (also Unterrichten und Erziehen) gut ausüben können - und keine Angst davor haben müssen, dem Gewaltsanfall eines Schülers schutzlos ausgesetzt zu sein.